

Andrea Wegscheider-Prottsch

## AMS-Berufslexikon Spezial (1):

### Wie Corona unsere Arbeits- und Berufswelt verändert

**Das AMS-Berufslexikon – [www.ams.at/berufslexikon](http://www.ams.at/berufslexikon) – bietet seit 2022 neue redaktionelle Inhalte: Quartalsweise beschäftigt sich das »AMS-Berufslexikon Spezial«, das in Kooperation zwischen der Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation des AMS Österreich und dem Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung (WIAB)<sup>1</sup> erstellt wird, mit aktuellen Themen, Megatrends am Arbeitsmarkt und Berufsschwerpunkten. In der ersten Ausgabe steht die Veränderung der Arbeits- und Berufswelt durch die Corona-Pandemie im Fokus.**



© iStock / alvarez

1 [www.wiab.at](http://www.wiab.at).

#### Nahezu alle Berufe sind betroffen

Homeoffice und Distance Learning, Testen vor dem Familientreffen, mehr chatten in den Social Media: Die Corona-Pandemie hat unseren Alltag verändert – und auch die Berufswelt beeinflusst. Die Arbeit ist für viele Menschen digitaler und flexibler geworden.

Denken wir an einen durchschnittlichen Arbeits- oder Schultag in der Pandemie – schnell wird klar: Viele Berufe sind daran beteiligt, wenn wir im Homeoffice arbeiten oder Jugendliche virtuell unterrichtet werden, verstärkt in Web-Shops bestellen und mehr Freizeit in den Social Media oder mit Gaming verbringen. LehrerInnen erstellen digitale Inhalte für Lernplattformen, Web-DesignerInnen verbessern Online-Shops für Ihre KundInnen, Social-Media-ManagerInnen befüllen die einschlägigen Kanäle, und Game-DesignerInnen unterhalten uns mit den von ihnen entworfenen Spielen.

Wir lassen uns testen, haben erkrankte Menschen im Umfeld und verfolgen in den Nachrichten die neuesten Pandemie-Statistiken: Von LaborassistentInnen über Gesundheits- und KrankenpflegerInnen bis hin zu InformationsdesignerInnen helfen uns unterschiedlichste Berufe durch die Pandemie.

#### Corona beschleunigt die Digitalisierung

Viele Menschen haben aufgrund der Pandemie ihren Büroarbeitsplatz ins Homeoffice verlegt. Teamarbeit wird virtuell organisiert, Besprechungen finden in Form von Videokonferenzen statt, MitarbeiterInnen können extern auf Unternehmensdaten zugreifen – die Digitalisierung der Arbeit hat einen großen Sprung gemacht. Gleichzeitig fallen Arbeitswege weg, und die Arbeitszeiten werden flexibler. Diese Vorteile möchten viele Berufstätige auch weiterhin haben – die digita-

*Fortsetzung →*

#### Weiterführende Links & Downloads

##### AMS-Berufslexikon

 **AMS report 155: Auswirkungen der Corona-Krise auf die Arbeitsmarktsituation von JungakademikerInnen**

 **Corona-Update 2021: Informationen zu Berufsaussichten für die 15 Berufsbereiche im AMS-Berufslexikon**

 **Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung (WIAB)**

 **Online-Archiv der Reihe FokusInfo**

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche](#) – [Volltextsuche](#)

[www.ams-forschungsnetzwerk.at](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at)

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35–43  
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

le Arbeit wird immer mehr als eine sinnvolle Ergänzung zum Vor-Ort-Arbeiten gesehen. Hier nur einige Zahlen dazu: In der Pandemie nutzte jede/jeder Fünfte erstmals das Homeoffice. Mehr als die Hälfte (56 Prozent) sieht dabei ungestörtes Arbeiten als großen Vorteil des Homeoffice. Fast die Hälfte (46 Prozent) wiederum sieht die mangelnde Trennung von Arbeit und Freizeit als Nachteil. Schlussendlich möchten dennoch mehr als zwei Drittel das Homeoffice als Möglichkeit behalten.<sup>2</sup>



© iStock / scyther5

### Gefragte Berufe im Fokus

PflegefachassistentInnen und PflegeassistentInnen leisten Großes in Krankenhäusern, Pflegeheimen oder in der mobilen Hauskrankenpflege: Sie betreuen pflegebedürftige Menschen. Die Ausbildung zum/zur PflegeassistentIn dauert ein Jahr und erfolgt schulisch oder im Rahmen eines Lehrganges. PflegefachassistentIn ist eine zweijährige schulische Ausbildung. LehrerInnen sind in der Pandemie besonders gefordert: Mit viel Engagement haben Lehrkräfte die SchülerInnen unterstützt und motiviert sowie die Wechsel zwischen Präsenzunterricht und Distance Learning gemeinsam gemeistert. Ob VolksschullehrerIn oder LehrerIn für die Sekundarstufe – eine Ausbildung ist für verschiedene Schultypen möglich. E-Commerce-ManagerInnen sorgen dafür, dass Sie sicher und bequem online shoppen: Sie kümmern sich um Online-Shops und sind dafür verantwortlich, dass die bestellten Waren auch geliefert werden können. Eine schulische Ausbildung, die technisches und kaufmännisches Know-how vermittelt, ist eine gute Basis für den Beruf »E-Commerce-ManagerIn«.



© iStock / Paperkites

Flexibel von überall auf Unternehmensdaten zugreifen: Cloud Engineers machen das möglich: Ob E-Mail-Anwendung oder Cloud-Speicher – auch im Homeoffice sollen MitarbeiterInnen sicher auf Anwendungen und Daten zugreifen können. Cloud Engineers wissen, was am besten in die Cloud verlegt wird – und dabei sicher und wirtschaftlich ist.

### Fünf Berufsbereiche, die verstärkt durch die Pandemie MitarbeiterInnen suchen

- **Gesundheit und Pflege:** Der Bedarf an Pflegekräften und ÄrztInnen ist hoch – durch die Corona-Pandemie hat sich die Personalsituation weiter zugespitzt. Eine Herausforderung ist es, attraktivere Arbeitsbedingungen zu schaffen – und so mehr Menschen für Gesundheits- und Pflegeberufe zu begeistern.
- **Handel und Verkehr:** Im Einzel-, Groß- und Online-Handel wirkt sich die Pandemie unterschiedlich aus. Supermärkte erzielen Umsatzzuwächse, der Online-Handel boomt. Mehr Online-Einkäufe führen zu mehr Pakettlieferungen – für Berufe in den Bereichen rund um Lager und Logistik gibt es daher einiges zu tun.
- **Erziehung und Unterricht:** Die Pandemie hat ElementarpädagogInnen und LehrerInnen besonders viel abverlangt: Personalausfälle aufgrund von Krankenständen oder Quarantäne haben die – bereits vor Corona angespannte – Lage verschärft. Viele, die in Kindergärten oder Kinderkrippen arbeiten, möchten ihren Beruf verlassen. Bei den LehrerInnen gibt es bereits einen Mangel in einigen Fächern. Wer einen Beruf in den Bereichen Kinderpädagogik und -betreuung oder Unterricht ergreift, hat gute Arbeitsmarktchancen.
- **Informationstechnologie (IT):** Ob Videokonferenz-Tool und Cloud-Speicher für die Arbeit oder Streaming und Gaming in der Freizeit: Diese Dienste laufen nur rund, wenn die Softwaretechnik und die Programmierung stimmen. Qualifizierte IT-Fachkräfte sorgen dafür – und sind sehr gefragt.
- **Tourismus und Gastgewerbe:** Gastronomie und Tourismus waren besonders von Lockdowns und Maßnahmen gegen die Pandemie betroffen. Die Zahl der Beschäftigten ist in der Branche stark gesunken. Viele Menschen verreisen nun wieder, gehen in Restaurants essen und treffen sich in Bars – vielerorts wird daher sehr dringend Personal gesucht. ❖



© iStock / Drazen\_

<sup>2</sup> Vgl. IFES-Studie »Zeit- und ortsungebundenes Arbeiten« im Auftrag der AK Wien (Mai 2020). Internet: [www.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/arbeitssoziales/arbeitszeit/ifes-Befragung\\_Homeoffice\\_Mai\\_2020.pdf](http://www.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/arbeitssoziales/arbeitszeit/ifes-Befragung_Homeoffice_Mai_2020.pdf).